

Welherig-Zeitung  
ersch. wöchentl. dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtigen nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. für die Spaltenbreite und 12 Pfg. für die Spaltenhöhe oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Seite 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenbreite 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 50.

Sonnabend, den 30. April 1910.

76. Jahrgang.

Folgende im Grundbuche für Ripsdorf auf den Namen des Ernst Oswald Berger eingetragene Grundstücke sollen am

20. Juni 1910, vormittags 1/11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

1. Blatt 2, nach dem Flurbuche 13 Hektar 61 Ar groß, auf 30470 M., einschließlich 500 M. Inventar, geschätzt; es besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit 2 Umbauten, einer Scheune mit eingebauter Drechselmaschine, einem kleinen Holzschuppen, Obst- und Grasgarten mit Wasserhäuschen, sowie Feld-, Wiesen- und Strauchparzellen;
2. Blatt 25, nach dem Flurbuche 1 Hektar 51,7 Ar groß, auf 2250 M. — Pf. geschätzt; es besteht aus Feldparzellen.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungen ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 2. April 1910 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-

buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 28. April 1910.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai, abends 8 Uhr, Pflichtfeuerwehr-Uebung.  
Stadtrat Dippoldiswalde, am 28. April 1910.

## Die Ergebnisse der Wahlen in Frankreich.

Die am letzten Sonntag in Frankreich stattgefundenen Neuwahlen für die Deputiertenkammer haben keine politischen Ueberraschungen gebracht, es war dies auch garnicht gut möglich, da die radikalen Republikaner und Sozialisten bereits in der französischen Deputiertenkammer bisher die Mehrheit hatten und keinerlei Anzeichen dafür vorliegen, daß die gemäßigten Republikaner oder die Konservativen nennenswerte Aussichten hatten, die radikalen Parteien in vielen Wahlkreisen zu verdrängen. Ganz genau ist das Wahlergebnis auch noch nicht bekannt geworden, da ja auch die Deputiertenwahlen in den französischen Kolonien mit hinzugerechnet werden müssen. Es sind aber aus 591 Wahlkreisen die Ergebnisse bekannt, und sind danach 156 radikale Republikaner und sozialistische Radikale gewählt worden, ferner 58 Republikaner, 10 unabhängige Sozialisten, 28 gemäßigte Sozialisten, 43 Fortschrittliche und nur 12 Nationalisten und 53 Konservative. In 234 Wahlkreisen müssen Stichwahlen stattfinden. Es zeigt sich also in Frankreich bei den Wahlen dieselbe Erscheinung, wie in Deutschland bei den Reichstagswahlen. Das Vorhandensein von sieben Parteien in Frankreich führt in vielen Wahlkreisen zur Aufstellung von drei und vier Kandidaten und daraus ergeben sich dann die Wahlergebnisse und die Stichwahlen. Da sich das französische Ministerium bisher schon auf eine Kammermehrheit stützte, welche von den radikalen Republikanern und den sozialistisch gefärbten Republikanern nebst einigen fortschrittlichen Republikanern gebildet wurde, so wird wahrscheinlich die Neuwahl in Frankreich zu gar keiner politischen Veränderung führen. Diese Meinung wird dadurch unterstützt, daß alle Minister, mit Ausnahme des Verkehrsministers Millerand, bereits wiedergewählt worden sind. Wir erwähnen dabei, daß es in der französischen Republik zu den politischen Erfordernissen gehört, daß jeder Minister auch ein Mandat als Deputierter haben muß. Wahrscheinlich wird auch der Verkehrsminister Millerand gewählt werden, da er im zwölften Pariser Wahlkreis zur Stichwahl kommt und voraussichtlich von allen radikalen Republikanern und sozialistischen Republikanern in diesem Wahlkreise die Stimmen erhalten wird. Es ist auch nicht gerade anzunehmen, daß die große Zahl der Stichwahlen die alte Regierungsmehrheit in der Kammer zertrümmern wird, da der Radikalismus der republikanischen Anschauung in Frankreich schon fast allgemein zur politischen Ueberzeugung geworden ist und die Republikaner mit sozialistischen Neigungen stets bereit sind, die radikalen Republikaner zu unterstützen, weil sie dadurch selbst mit zur Macht und Einfluß in den Regierungskreisen gelangen. Es ist aber eine politische in hohem Maße wichtige Erscheinung in Frankreich, daß der Sozialismus wesentliche Fortschritte auch bei den letzten Wahlen nicht gemacht hat, und daß bis zu einem gewissen Grade der radikale Republikanismus die französische Republik vor dem ganz roten Fahrwasser schützt. Für die politischen Verhältnisse in Frankreich liegen eben die Dinge so, daß viele Radikale die sozialistischen Theorien von der allgemeinen Gleichheit der Menschen zwar für richtig halten und mit diesen Theorien die politischen Kämpfe gegen alle rechtsstehenden Wähler und Deputierte mit echtem französischem Feuergeist ausfechten, aber in der Praxis der Staatsleitung und Gemeindeverwaltung fällt es ihnen nicht im Traume ein, die sozialistische Theorie von der Gleichheit und der Gütergemeinschaft wirklich einzuführen. Die Unmöglichkeit der Erfüllung der sozialistischen Forderungen ist daher in der französischen Regierung schon lange erkannt worden, trotz

der großen Anzahl der sozialistisch gefärbten radikalen Republikaner. Für sie ist der Sozialismus nur der rednerische Pomp im leidenschaftlichen Parteikampfe, und er dient außerdem auch noch dazu, den unteren Volksmassen in Frankreich Sand in die Augen zu streuen. Auf dem Gebiete des französischen Parlamentarismus werden daher die Neuwahlen schwerlich eine nennenswerte Veränderung herbeiführen.

## Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Sonntag hielt die Vereinigte Bauhandwerkerinnung im Bahnhof unter Vorsitz ihres Obermeisters Börner ihre diesjährige erste Innungsverammlung ab. Nach Vortrag des Jahresberichts gedachte die Versammlung des verstorbenen Mitmeisters Höhne-Kreißa und ehrte das Andenken durch Erheben von den Sigen. Die Jahresrechnung konnte nach Prüfung richtig gesprochen werden. Alsdann wurden Maler Bundel hier, Tischler Reichel-Reichardt und Tischler Kleinm-Höhendorf unter besten Willkommensworten als Mitglieder aufgenommen. Zu Gesellen konnten nach bestandener Prüfung 21 Lehrlinge gesprochen werden, während 16 junge Leute ins Lehrverhältnis eintraten. Schlossermeister Hamann wählte man auf Zuruf als Beisitzer wieder. Nach Erledigung von Innungsangelegenheiten, als Vermehrung der Sige im Gesamtinnungsausschuß, Aufstellung eines Preisartikels für das Tischlergewerbe, Gewährung einer Vergütung an den Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses usw. hatte die Versammlung um 6 Uhr ihr Ende erreicht.

**Gewerbeverein.** Am Mittwoch bot der Vorsitzende des Vereins, Herr Ing. Kieker, in der in dankbarer Weise zur Verfügung gestellten Maschinenhalle der Deutschen Mälerschule wieder einen seiner instruktiven Vorträge auf dem Gebiete der Elektrizität, und zwar über: „Die Entdeckung der elektrischen Beleuchtung“. Nach Erläuterung der elektrischen Maßeinheiten ging der geschätzte Redner aus von der im Jahre 1821 von einem Engländer gemachten Entdeckung, daß zwei in einem elektrischen Stromkreis eingeschaltete Kohlenstifte, die nach gegenseitiger Berührung von einander wieder entfernt werden, ein helles, dem Sonnenlichte ähnliches Licht geben, — also von der Entdeckung des Bogenlichtes —, schilderte weiter die zahlreichen Versuche, eine brauchbare Glühlampe zu schaffen, wie man sich lange Zeit vergebens mit Metallfäden abmühte, mit dem Kohlenfaden schließlich Erfolg hatte, ganz neuerdings aber wieder Metallfäden benutzte. Weiter erläuterte der Herr Vortragende die metallisierte Kohlenfadenlampe und die Quecksilberdampflampe, die beide für die Praxis bisher Bedeutung allerdings nicht erlangten, und die Effekte, die erzielt werden mit starkkerzigen Osramlampen als Ersatz für Bogenlampen, als ganz oder halb indirekte Beleuchtung oder in allerletzter Zeit durch Benutzung von Holophangläsern dort, wo das Licht nach unten gedrückt werden soll, wie z. B. in Schulzimmern (ein Lehrzimmer unserer Bürgerschule wurde mit dieser Beleuchtung ausgestattet). Zahlreiche Experimente und Lichtbilder unterstützten die Ausführungen über Konstruktion und Stromverbrauch der verschiedenen Lampen und stellten die Kosten einer Kohlenfadenlampen-Beleuchtung mit mindestens 3 Watt Stromverbrauch pro Kerze einer solchen mit Metallfadenlampen und etwa 1,1 Watt Stromverbrauch anschaulich gegenüber, ebenso die Preisdifferenz bei 110 oder 220 Volt Spannung. Lauter, anhaltender Beifall folgte dem Schluß der sehr umfangreichen Darbietungen, die hier nur angedeutet werden konnten und allerdings ein weit zahlreicheres Publikum verdient hätten

und — im Hinblick auf die zahlreichen Interessenten für das behandelte Gebiet — auch erhoffen ließen — leider vergeblich.

— Die erste diesjährige Uebung der hiesigen Pflichtfeuerwehr findet am nächsten Montag (2. Mai) statt.

— Unserer heutigen Gesamtauflage liegt der auf dänischem Papier gedruckte Sommerfahrplan bei.

— Der Halleysche Komet hat augenblicklich die Helligkeit eines Sternes 4. Größe; diese wird bis Ende des Monats bis zur 2. Größe zunehmen. Anfang Mai kommt er einem Stern 1. Größe, wie z. B. Vega in der Leyer, gleich, und Mitte Mai erreicht er seinen größten Glanz. Er wird dann ebenso hell sein wie der Komet 1910a. Dann nimmt seine Helligkeit wieder ab; bis Ende Juni wird er bis zur 3. Größenklasse abnehmen, also schwächer werden, wie z. B. die Sterne im großen Bär. Mitte oder Ende Juli wird er dann für das bloße Auge ganz verschwinden.

— Die Walpurgisnacht. Im Jahre 1459 erfuhr der Regiermeister Peter Bruffard zu Arras eine gräßliche Geschichte. Frauen der guten Stadt gestanden ihm, wohl nicht, ohne daß man etlichen von ihnen vorher mit der Tortur ernstlich zugesprochen hätte, sie seien in der Nacht auf eine Anhöhe entführt worden und hätten allda mit brennenden Kerzen in der Hand einen Tanz aufgeführt. Inmitten des Reigens hätte der Böse in Gestalt eines Bodes gestanden und jedes Weib hätte huldigend seine Rückseite lassen müssen. Dann wären die Lichter gelöscht worden und eine grausige Orgie habe angefangen. Meister Bruffard ließ die Frauen allesamt verbrennen. Das war einer von den vielen Fällen, in denen der Glaube an eine Nacht, die alle Hexen um den Teufel schart, Menschenopfer gekostet hat. Wie kam nun gerade die nox Walpurgae, vom 30. April bis 1. Mai, dazu, als die Nacht zu gelten, da der Satan seine weiblichen Untertanen auf dem Bloksberge versammelte? In heidnisch-germanischer Zeit war der erste Mai eine Frühlingsfeier. Sie wurde schon bei Nacht begonnen, auf Anhöhen wurden Feuer angezündet, Pferde geopfert und Tänze abgehalten. Der Kirche, die immer mächtiger wurde, war der heidnische Brauch ein Gräuel, und um die alte Feier verdächtigen und verabscheuungswürdig zu machen, benutzte man den mittlerweile eingetragenen Hexenglauben. Zwischen 1230 und 1240 war bei Trier die erste Hexe verbrannt worden und seitdem nahm der „Hexenbrand“ entseztlich zu. Zufällig fiel nun der Tag der Heiligpredigt der Heiligin Walburg von Heidenheim mit dem des Frühlingsfestes zusammen, und so wurde die Walpurgisnacht die Hexennacht. Die Kirche aber wußte eine Legende, um dieses Zusammentreffen zu erklären. Sie ließ die Heilige in dieser Nacht zu Eischlüt vom Teufel überfallen werden und in rasender Flucht vor ihm sich retten. In dieser Nacht haben die Heiligen keine Gewalt, der Böse ist Herr. Er zieht über die Erde und alles muß ihm folgen, sogar die Geister der Blumen und Bäume. Vor allem aber die Frauen, die sich ihm ergeben haben.

— Von R. Fröhliches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien u. c. ist die Sommerausgabe vom 1. Mai 1910, abermals stark vermehrt, erschienen. Das allbekannte und beliebte grüne Kursbuch bietet in dem vorzüglich angeordneten und durchgearbeiteten Stoffe dem reisenden Publikum in jeder Beziehung einen bequemen Ratgeber und verfolgt unablässig das Ziel, das beste und erschöpfendste Kursbuch Sachsens zu sein. Ein besonderer Vorzug des Buches sind die direkten Verbindungen mit deutschen Stationen und Belgien,

Frankreich, England, Niederlande, der Schweiz, Oesterreich, Italien, Scandinavien und Russland, die ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur Orientierung bei größeren Reisen bieten, und die Verzeichnisse der Personenzugsfahrpreise, die zugleich ein Marktverzeichnis enthalten.

**Reichstädt.** Es sei hierdurch nochmals auf das nächste Donnerstag, am Himmelfahrtsfest, den 5. Mai, hier stattfindende Fest für äußere Mission aufmerksam gemacht. Der Festgottesdienst beginnt nachmittags 3 Uhr, und wird die Festpredigt Herr Pastor Unger von der Dreikönigskirche in Dresden-Neustadt halten. Den Vortrag in der nachmittags 5 Uhr im niedern Gasthofe sich anschließenden Versammlung hat Herr Pastor Lic. theol. Schneider von der Petrikirche in Dresden-Neustadt übernommen. Sowohl beim Festgottesdienste als auch in der Nachversammlung werden Herr Kammermusikus Wiggert und ein anderer Herr aus Dresden Pfifton-Quelle zum Vortrag bringen. Hoffentlich ist die Beteiligung am Festgottesdienst und an der Nachversammlung eine recht zahlreiche, was im Interesse der guten Sache sehr erwünscht ist.

**Glashütte.** Die Einweisung unseres neu gewählten Bürgermeisters, des bisherigen Gemeindevorstandes in Erfschlag bei Chemnitz, Herrn Ditz, soll am 3. Mai im Sitzungssaale des Stadtgemeinderats, der Schulaula, durch Herrn Amtshauptmann Dr. Sala-Dippoldswalde in Gegenwart des Stadtgemeinderates, der Vertreter von Kirche und Schule und der Behörden erfolgen.

**Dresden.** Im Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium stehen für die nächste Zeit noch weitere Veränderungen bevor. Wie man hört, wird auch der Vizepräsident des Konsistoriums Herr Oberhofprediger Dr. Adermann demnächst von seinem Posten zurücktreten, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Ueber die Person seines Nachfolgers ist bis jetzt eine Entscheidung noch nicht getroffen worden.

— König Friedrich August begibt sich mit seinen Kindern in der Pfingstwoche nach Sibyllenort.

— Der Umzug ins neue Rathaus vollzieht sich in aller Stille. In den letzten Wochen sind wieder eine große Anzahl der Zimmer und Säle im neuen Stadtpalaste besetzt worden. Voraussichtlich werden in der Pfingstwoche auch das Hauptbureau, sowie Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler ihre Räume an der Ringstraße beziehen, da sie bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt sein dürften.

— Ueber den Waffengebrauch der staatlichen Forstschutzbeamten und ihr Verhalten bei Unruhen haben die königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern eine Verordnung erlassen, nach der die Bestimmungen der §§ 1—14 der Verordnung, den Waffengebrauch der mit dem Schutz der staatlichen Forsten, Jagden und Fischereien beauftragten Beamten (Forstschutzbeamten) und ihr Verhalten bei Unruhen betr., entsprechende Anwendung finden. Die Verordnung ist im Einverständnis mit den Ministerien der Justiz und des Krieges, sowie mit Genehmigung des Königs erlassen worden.

— Die Bäderinnung in Falkenstein feierte ihr 250jähriges Bestehen.

**Chemnitz.** Neue Anlagen am Hauptbahnhof sind durch den Bahnbau zwischen dem Bahnhofgebäude und dem Gebäude der Betriebsdirektion entstanden. Eine Fläche von ungefähr 1500 qm Land wurde gewonnen, indem der eiserne Zaun 8 m zurückgesetzt wurde. Diese Fläche hat die städtische Gartenbauverwaltung zu einer Anlage verwandelt, bestehend aus Strauchwerk, Fliederheide, hochstämmigen Rosen verbunden mit wildem Wein, aus einer Rosenrabatte, eingefasst mit Liguster. Die Anlagen vor dem Hauptbahnhof bieten überhaupt gegenwärtig einen prächtigen Anblick.

**Fische.** Als der Kaufmann Kreibitz seinen Kunden seine neue elektrische Fahrstuhlanlage zeigte und er mit mehreren Herren mit dem Fahrstuhl hinauffuhr, verlagte plötzlich das Gehwerk und der Fahrstuhl stürzte vom zweiten Stockwerk nieder. Dabei erlitt der Bestzer erhebliche Verletzungen am Rinn, während die Begleiter mit Hautabschürfungen davonkamen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Wie es heißt, wird der Bundesrat dem Antrage des Reichstages auf Gewährung von Veteranenbeihilfen nicht zustimmen, da der Reichstag auch jetzt nicht, wie schon im Vorjahre, die Deckungsmittel für die gedachten Beihilfen bewilligt hat und der Bundesrat die Ausgaben aus Etatmitteln nicht decken will.

— Auch Kaiser Wilhelm II. grollt nicht ewig. An der Paradedes in Kaiserpalast in Straßburg nahm auch Dr. Curtius, der Präsident der Kirche Augsburgischer Konfession in den Reichsländern, teil. Man wird sich erinnern, daß Dr. Curtius vor drei Jahren wegen Herausgabe der dem Kaiser so unsympathischen Memoiren des Reichskanzlers und früheren elsass-lothringischen Statthalters Chlodwig von Hohenlohe von der Liste der Eingeladenen gestrichen und auch im letzten Jahre noch nicht empfangen wurde. Man legte Dr. Curtius sogar nahe, von seinem Amte zurückzutreten, ja, man sprach davon, er solle sogar gezwungen werden, was freilich nicht ging, da seine Stellung kein Staatsamt ist. Jetzt ist die Wolke scheinbar gewichen, und das ist im Interesse der Evangelischen im Reichslände nur zu begrüßen, denn es waren doch unerfreuliche Zustände, wenn die Vertreter des katholischen und israelitischen Bekenntnisses vom Kaiser empfangen wurden, nicht aber der Repräsentant der Evangelischen.

**Berlin.** Der Präsident des Reichstages Graf von Schwerin-Ewig beabsichtigt nach Beendigung der diesjährigen Session des preussischen Abgeordnetenhauses, also nach Erledigung der Wahlvorlage, sein Mandat für die

preussische Zweite Kammer wegen Ueberbürdung niederzulegen. Graf Schwerin vertritt im Abgeordnetenhaus seit 1896 Stettin I. Dem Reichstage gehörte er seit 1893 an.

— Die Beschlussfassung des Bundesrates über die Schiffsabgabenvorlage ist wiederum verschoben, bleibt aber einstweilen immer noch vor Himmelfahrt in Aussicht genommen. Die baldige Veröffentlichung des Entwurfs ist nicht zu erwarten.

— Die Reichseinnahmen des Etatsjahres 1909 bis 1910 sind um rund 350 Millionen Mark höher gewesen als im vorhergehenden Etatsjahre. Den Etatsvoranschlag haben sie um etwa 80 Millionen Mark überstiegen. Besonders bemerkenswert ist der Mehrertrag der sogenannten Börsensteuern, der sich auf etwa 20 Millionen Mark beläuft, das ist rund 50 v. H. mehr als im Etatsjahr 1908 bis 1909.

— Der Berliner Korrespondent des „Standard“ will aus Homburg v. d. Höhe erfahren haben, daß im August eine Begegnung zwischen Sr. Maj. dem Kaiser und dem König Edward stattfinden werde. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt hierzu, daß am Kaiserlichen Hoflager selbst von dieser Begegnung nichts bekannt ist.

— Der Bericht der Geschäftsordnungscommission des preussischen Abgeordnetenhauses über die Verschärfung der Geschäftsordnung ist am Mittwochabend ausgegeben worden. Aus demselben geht hervor, daß der erste Vorschlag der Konservativen, eine Beschränkung der Redefreiheit einzuführen, etwa auf anderthalb bis zwei Stunden, abgelehnt worden ist. Aber auch der zweite Punkt, der die Ausschließung einzelner Mitglieder auf sechs bis zwölf Tage vorsieht, verdankt seine Existenz nur einer Zufallsmehrheit. Für ihn stimmten allein die beiden konservativen Parteien, die in der Mehrheit blieben, da ein Bole und ein liberales Mitglied fehlten. In der Schlussabstimmung hat dann allerdings auch das Zentrum für die Vorschläge als Ganzes gestimmt, es ist aber noch keineswegs sicher, ob es im Plenum für die Ausschließungsbestimmungen eintreten werde.

**Hannover.** Dem „Hannoverschen Courier“ wird gemeldet, daß bei Gelegenheit der Taufe des Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Cumberland stattfinden werde. Aus Gmunden wird demselben Blatte weiter berichtet, daß von cumberlandischer Seite diese Meldung nicht demittiert wird.

**Prag.** Der Prager Stadtrat beschloß, den Grafen Zeppelin einzuladen, auf seiner Fahrt von Wien nach Dresden mit dem „Z. III“ in Prag zu landen. In der Debatte über diesen Gegenstand kam es zu einer längeren Auseinandersetzung, ob die slowakische Stadt Prag den deutschen Luftschiffer empfangen könne. Schließlich wurde beschlossen, daß die Einladung an den Grafen Zeppelin in tschechischer Sprache abgefaßt werden soll. Ebenso soll, wenn Graf Zeppelin die Einladung annimmt, er vom Bürgermeister in tschechischer Sprache bei der Landung begrüßt werden.

**Paris.** 28. April. Die hiesige Sicherheitsbehörde verhaftete einen Soldaten der Kolonialinfanterie und dessen Geliebte, die in dem Verdacht stehen, einem fremden Spion den Bestandteil einer Kanone zum Kauf angeboten zu haben. Ein weiterer Helfershelfer der Verhafteten, gleichfalls ein Soldat, der sich gegenwärtig in der Provinz aufhält, dürfte noch festgenommen werden.

— Im Norden von Anam ist eine neue, gegen die Franzosen gerichtete und weitverzweigte Verschwörung entdeckt worden.

**England.** Die britischen Flottenmanöver, die in der Nordsee stattfanden, haben ein unerwartetes Ende genommen. So weit bisher bekannt geworden ist, hat die schwächere, angreifende Flotte unter Prinz Ludwig von Battenberg den Sieg davongetragen, indem es ihr gelang, die neue Flottenbasis von Rosyth zu zerstören und außerdem noch der weit mächtigeren verteidigenden Flotte bedeutende Verluste beizubringen. Die angreifende Flotte verlor nur ein Linienschiff, welches als Kreuzer benutzt worden war. Die verteidigende rote Flotte bestand aus den beiden ersten Divisionen des Helmschwaders mit den Dreadnoughts und überhaupt den besten Schiffen der britischen Flotte, während das blaue Geschwader in der Hauptsache von der Atlantischen Flotte gebildet wurde. Dieses Ergebnis der Manöver wird den englischen Heblättern natürlich willkommenen Gelegenheit zu neuen Sphären der üblichen Art geben, sie werden darauf hinweisen, wie leicht selbst eine schwächere deutsche Flotte die stärkere britische Flotte schlagen könne, wenn dieser die schwere Aufgabe zufalle, die Küsten der britischen Inseln zu verteidigen.

**London.** 28. April. Infolge Zusammenbruches einer Fördermaschine wurden gestern Abend im Tynghaw-Rohlenbergwerke in Südwaales etwa 500 Grubenarbeiter von der Tageswelt abgeschlossen. Aus einem alten Schachte, der genügend hergerichtet wurde, um seine Benutzung zu ermöglichen, werden die Leute zulage gefördert. Das Rettungswerk, das die ganze Nacht über andauerte, geht nur langsam vor sich, da nicht mehr als vier Mann auf einmal heraufgebracht werden können und jede Förderung 10 Minuten dauert. Den Eingeschlossenen wird in Milchkanen und Rörben Nahrung zugesandt.

**Rußland.** Wie dem Vertreter des „V.-A.“ authentisch mitgeteilt wird, unternimmt Rußland eine Frontänderung seiner strategischen Linien. Polen soll ganz entblößt werden, nur Vorarmeeerps verbleiben dort. Die große Reserve der russischen Heeresmacht mit der Front nach Westen wird nach der Moskauer Linie zurückverlegt und zwar in der Stärke von 5 bis 6 Armeekorps.

**Türkei.** Die Aufständigen sind im Besitze des Engpasses von Kacanac. Jeder Zug muß eine Durchsicherung auf Militärtransporte über sich ergehen lassen. Die verschiedenen Stämme Nordalbaniens schlossen eine Bresca (Urschilde), um das Eindringen des Militärs in ihr Gebiet mit äußersten Mitteln zu verhindern. Ja Vokseirac soll an die Spitze von 10000 Krumen getreten sein. Die Straße nach Prizrend ist gesperrt. Jeder Verkehr mit Oberalbanien ist abgebrochen. Die Aufständigen konzentrierten sich in einer Gesamtstärke von 60000 Gewehren. Bei den türkischen Truppen herrscht Uneinigkeit unter den Führern. Solange die Truppen den Engpaß von Kacanac nicht wieder erobert haben, können sie weder Mission noch Verstärkung erhalten. Der türkische Militär hat beschloßen, auf Verlangen Schefet Turgot Paschas abermals starke Truppennachschübe nach Albanien zu senden. Es werden neuerdings 40000 Mann nach Albanien abgehen. Auch die Mobilisierung des Redifs von Smyrna und Trapezunt ist angeordnet worden.

**Griechenland.** Die Heimkehr der königlichen Prinzen ist nach Beilegung der politischen Differenzen nunmehr erfolgt. Der Kronprinz und Prinz Georg von Griechenland sind am Dienstag in Korfu eingetroffen, von ungeheuren Menschenmengen begeistert empfangen. Die Prinzen begrüßten den König, die Königin, und die Königin Alexandra sehr herzlich. Der Kronprinz dankte später vom Balkon des Schlosses aus dem Volke für seine Huldbigung.

**Athen.** Der König soll der Situation müde sein und ernstlich die Absicht haben, abzudanken. Vorher müsse aber die Frage der Thronfolge in normaler Weise gelöst sein.

**Madrid.** Im Gefängnis von Murcia haben zwei zum Tode verurteilte Gefangene versucht, dadurch zu entkommen, daß sie mit Dynamit die Mauern ihrer Zelle sprengten. Die Explosion war furchbar und hat großen Schaden angerichtet. Eine Anzahl Gefangener ist verletzt worden.

**Japan.** Die japanische Presse agitiert stark für ein neues Flottenbauprogramm, da die Flotte bald veraltet sei und den Flotten des Auslandes nicht mehr entspreche. Im nächsten Parlament ist die Einbringung des neuen Programms zu erwarten. Nach dem bisher geltenden Programm wären nur noch drei Panzer, drei große und sieben kleine Kreuzer zu bauen.

### Kirchennachrichten von Dippoldswalde.

Text: 1. Tim. 2, 1—3. Lied Nr. 426.  
Vorm. 8 Uhr Besuche und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Pastor Grohmann.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.  
Der. lde.  
In Burkensdorf findet vorm. 9 Uhr Kirchensitzung statt durch Superintendent Hempel.  
An diesem Tage wird hoher Anordnung gemäß eine Kollekte veranstaltet für die Sache der evangelischen Jungfrauenvereine.  
Kirchenmusik:  
„Gott ist mein Hort“. Geistliches Lied für Sopran und Orgel von G. Albrecht.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Rogate, den 1. Mai, vormittags 8 Uhr: Stille Kommunikation; nachmittags 2 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier mit Orgelspiel und Gesang.

### Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 1. Mai, vormittags 12—12 Uhr.  
1. „Standartenweihe“. Marsch von Carl.  
2. Ouverture „romantique“ von Beethoven.  
3. „Seelensprache“. Lied von Helm.  
4. „O my darling“. Intermezzo von Nelson.

### Spartasse zu Schmiedeburg.

(Im Gemeindefest dabeilöst.)  
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12, nachmittags 3—5 Uhr.

### Spartasse zu Hödersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 1/3—6 Uhr.

### Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, d. 1. Mai, nachm. 3—6 Uhr.

### Elegante Hochzeitsdruckachen liefert Jehne.

### Beste Nachrichten.

**Rürnberg.** Wegen Ermordung des Dr. Hefersich wurde außer seiner Gattin jetzt auch der Stiefsohn des Ermordeten, der Student Dillinger, wegen Verdachtes der Anstiftung verhaftet. Dadurch gewinnt die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß die Ursache der ehehellen Zwistigkeiten Selbstverletzungen des Studenten waren, denen sich der Stiefsohn widersetzte, die aber die Mutter unterstügte.

**Weißburg.** Die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle des „Z. II“ sind gestern Abend beendet worden. Die Ueberreste des Luftschiffes wurden in sechs Eisenbahnwagen unter Bedeckung von Station Guntersou nach Rdn abgefaßt. Die Bewachungsmannschaft, die 1. Kompanie des 160. Infanterie-Regiments in Dleg, kehrte gestern Abend in ihre Garnison zurück. Die übrigen Mannschaften folgten heute nach. Die Abschätzung des verursachten Schadens soll noch heute beendet werden.

**Wien.** Die Korrespondenz „Wih.-im“ meldet: In dem Schlußbericht mit dem des Giftmordes an Generalstabsoffizieren verdächtigen, seit dem 22. November in Untersuchungshaft befindlichen Hauptmanns Wolf Hofrichter erhielt dieser Einblick in das gesamte Beweismaterial. Dies brachte Hofrichter selbst zu der Ueberzeugung, daß das Beweismaterial nicht umgestoßen werden kann und daß ihn auch nach der mehrfachen Untersuchung durch Jrenärzte jede Hoffnung auf Zugeländnis geistiger Unklarheit genommen sei. Infolgedessen hat er sich gestern dem Untersuchungsrichter vorführen lassen und sich gemäßigt gefühlt ein Geständnis abzulegen, daß er tatsächlich die Giftpillen an die Generalstabsoffizier verfenbet hat, damit er wieder in den Generalstab aufgenommen werde. Er habe die Tat hauptsächlich aus Liebe zu seiner Frau getan, um deren Zukunft sicherzustellen.

**Paris.** Aus einer Menagerie auf dem Breteuil-Platz entwich gestern beim Reinigen des Käfigs ein sibirischer Wolf. Trotz der sofort aufgenommenen allgemeinen Jagd enthiwand er in der Richtung nach dem Boulogner Wäldchen. Alle Nachforschungen blieben bisher ergebnislos.

**Herzlicher Dank.**

Für die an unserer Silberhochzeit dargebrachten wertvollen Geschenke und Gratulationen in Wort und Schrift, von unsern Kindern, werthen Verwandten, Nachbarn und Freunden von nah und fern, außerdem von meinen geehrten Musikerkollegen, welche außer wertvollem Geschenk uns auch noch mit einer Morgenmusik hoch erfreuten, sei hierdurch unser allerherzlichster Dank dargebracht. Dieser durch Gottes Gnade uns bei bester Gesundheit beschehener Tag wird uns unvergänglich und in stets dankbarer Erinnerung bleiben.

Oberfrauendorf, am 26. April 1910.  
Moritz Schwonke und Frau.

**Blavierstimmer Sachse aus Dresden**

Kommt Montag, den 2. Mai, nach hier und erbittet gefl. Aufträge an  
R. Ruhsam, Hotel goldne Sonne.

**Fräulein**

sucht bessere Schlafstelle möglichst mit Mittagstisch. Werte Offerten mit Preisangabe bis 1. Mai unter A. L. 89 Dresden 24 postlagernd erbeten.

**Freundliche Mansardenwohnung** per 1. Juli zu beziehen  
Herrengasse 91.

**Jüngerer Bäckergehilfe**

gesucht. Wo, sagt die Expedition ds. Bl.  
Junger Mann, der die Bäckerei und Konditorei erlernen will, kann in die Lehre treten. Gründliche Ausbildung und gute Behandlung zugesichert. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Arbeitsburichen und Arbeiterinnen**

werden angenommen.  
Pappfabrik Dippoldiswalde.

**Saubere Kutwartung**

für: Vormittags wird gesucht Dresdner Straße Nr. 147, I Etg. Dasselbst ist ein Sofa für 5 M. zu verkaufen.

**Ein solides Hausmädchen,**

15-16 Jahre alt, sucht  
Frau Schuldirektor Reinko, Rabenau bei Dresden.

**Lehrmädchen**

zur Damenschneiderei werden angenommen  
H. Grumbt, Bahnhofstraße 19c, am Bahnhof.

**Mädchen,**

welches die Schule verlassen hat. Alles Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Empfehle**

**Hausmädchen f. Privat**

(16, 18 und 22 Jahre alt).  
Rehn, Vermittlerin, Rabenau.  
**Schöne Nelkenstückerchen** zu verkaufen. Reichstadt Nr. 101.

**Ein Blick genügt**

in die Schaufenster der Firma  
**Carl Heyner!**

Man sehe und staune über die billigen Preise

**Ein neuer Wirtschaftswagen,**

20 Ztr. Tragkraft, desgl. ein Handwagen mit Leitern preiswert zu verkaufen bei Th. Schneider, Schmiedemeister, Niederfrauendorf.



**Zuchtkühe**

Ein Transport junger, hochtragender, ostpreussischer eingetroffen und steht preiswert zum Verkauf bei Moritz Schmiedel, Glashütte.

**Ein sprungfähiger Zuchtbulle**

wird zu kaufen gesucht von  
Richard Hamann, Oberhäslich.

**Ein reinbl. simmentaler Bullenkalf**

ist zu verkaufen in Johnsbad Nr. 48.

Bei dem uns so schmerzlichen Heimgange unseres viel zu früh geschiedenen, teuren Entschlafenen, meines unvergesslichen, herzenguten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegerjohnes, Neffen, Schwagers und Onkels, des Schuhmachermeisters

**Paul Bruno Enderlein**

sind uns in überaus reichem Maße die mannigfaltigsten Beweise liebevollen Gedankens und herzlichster Anteilnahme durch Wort und Schrift, Blumen spenden und zahlreicher Begleitung zum letzten Gange des lieben Verstorbenen zuteil geworden. Wir fühlen uns gedrungen, allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern hiermit unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Dank den lieben Ortsvereinen, der freiwilligen Feuerwehr, dem Gesangsverein, dem Turnverein und dem Militärverein für das ehrende Geleit und beiden letzteren für freiwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte, sowie dem Militärverein für die feierliche Trauermusik. Dank auch sowohl seinen lieben Sangesbrüdern als auch Herrn Kantor Kentsch für die erhebenden Trauergefänge. Insonderheit noch Dank Herrn Pfarrer Thomas für tröstende Worte an heiliger Stätte und am Sterbebette des Berewigten.

Erfaltet ist das Herz, das kürzlich noch so heiß geschlagen  
Den lieben Seinen stets so treu und wahr,  
Der Leib gebrochen, der auch in den schwersten Tagen  
So Schaffensstroh und unermüdet war.  
Dein Sein, Berewigter, es endete zu früh hinieden,  
Doch Gott rief Dich in lichtere Höhen.  
Wir rufen Dir noch nach in Deinen Frieden:  
Ein „Habe Dank!“ Auf Wiedersehen!

Seifersdorf, den 26. April 1910.  
Die tieftrauernde Witwe Lina Enderlein, geb. Gäßler, nebst Eltern und Geschwistern.

**Allen bösen Husten**

verhüten Balsgotts Eucalyptusbondons. Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker Meißner, S. Kommaßch, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg

ff Mastrind-, Kalb-, Schweine- und Pökelfleisch, rohen und gekochten Schinken, Sälze, Sälzkoteletts, russischen Salat, alle Sorten diversen Braten und Wurst empfiehlt  
Br. Preußler.

**Sie sparen**



erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

„Ozonit“  
(Prof. Giessler's Patent)  
das moderne  
Waschmittel.

Überall erhältlich.

**Ein neues, modernes Sofa**

zu verkaufen  
Fritz Blümel, Tapezierer.

**Achtung!  
Gold- und Zierfische,  
Wasserpflanzen,  
Wasserschnecken**

empfehlen billigst zum Jahrmarkt  
Hermann Bäbler, Schmiedeberg,  
Allenbergstr. Nr. 62 G, I. Etg.

**Eine herrliche Baustelle (Wühlstraße),** zwischen den Grundstücken der Herren Sellenmeister Schmidt und Malermeister Götting, zu verkaufen von Carl Heyner.

**Guter Lastwagen**

bis 50 Zentner Tragkraft zu kaufen gesucht. Angebote sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Drei junge Abgek. Ziegen**

sind zu verkaufen Reinholdshain Nr. 19.

**Gutsverkauf.**

Verkaufe mein Gut, gutansehende Ernte, reichliche Ausfaat, massive Gebäude, per sofort. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

**Up to date Saatkartoffeln** hat noch Zentner zu 2,50 Mark abzugeben Flemming.

**Herrsdorfer Weißkalk** empfiehlt Paul Lotze, Schmiedeberg.

**Gebrauchter Sportliegewagen,** gut erhalten, billig zu verkaufen. Ripsdorf, Ladestelle, mittleres Bahnhaus.

**Sämtliche Düngemittel**

sind wieder vorrätig bei  
Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

**Enteneier**

verkauft Stadtmühle Dippoldiswalde.

Sonnabend, von 9 Uhr an, werden zwei Schweine verpfundet, Fleisch 70 Pf., Wurst 80 Pf., im „Gasthof zur Sonne“.  
Moritz Zimmermann.

**Schuhwaren**

aller Art für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten kauft man gut und billig in dem **altronomierten Schuhwarenlager** von

**Hugo Jäckel,**

Brauhofstraße 300.

**H. Gll's Blumengeschäft,**

Gerberplatz 216.

Sämtliche Bindereien in frischen und künstlichen Blumen werden geschmackvoll und billigt ausgeführt.

**Sutblumen und Ranten** in großer Auswahl.

Hiermit eröffne ich einen **großen Ausverkauf meiner Abteilung Baumaterialien,**

Objekt ca 25 000 M. Ich gebe alle Bauartikel zu den denkbar niedrigsten Preisen ab. **Auf Wunsch** dürfen diese Artikel nach dem Moment der Aufhebung der Materialsperre ausgeliefert werden, müssen jedoch zuvor bestellt und mit 10 % Kasse-Rabatt bezahlt werden. Um gütige Unterstützung bittet

**Carl Heyner.**



Große Auswahl in neuen

**Fahreräder**

zu allen Preisen. Sie finden Sie in der Fahrradhandlung von

**Reinhard Bormann,**

Große Wassergasse 64.

**1000 Stück**

**Taschenspiegel gratis.** Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware außer gemahlenem und Würfelzucker erhält einen solchen, so lange der Vorrat reicht, gratis.

**Richard Selbmann**

Schokoladen-Fabrik-Niederlage: Bahnhofstraße und Markt, in Schmiedeberg Nr. 43 B.

**Achtung!**

**Bahnhof Schmiedeberg**

steht Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. d. M.,

**200 Zentner gute Speisekartoffeln**

Zentner 2.60 M., zum Verkauf.  
Grahl & Noack, Possendorf.

**Samentkartoffeln**

von 3 Sorten, mit der Hand verlesen, sowie

**Speisekartoffeln**

hat abzugeben Erdgericht Honnersdorf.

Die bei mir bestellten

**Düngemittel**

liegen zur gefälligen Abholung bereit.

**Louis Schmidt.**

Man streiche das Eisen öfters! Dazu empfehle billigst:

**Eisen-Grau per Kilo 25 Pf., Eisen-Monnie per Kilo 20 Pf. CARL HEYNER, Fernruf 25.**

**Bier Bienenvölker,**

davon drei in beweglichem Bau, sowie

**Saferstroh**

verkauft C. Hille, Rote Mühle.

## Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Emilie Auguste verw. Berger**

in Bärenfels, fühlen wir es als Bedürfnis, allen un'eren herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank denen, welche ihr in ihrer längeren Krankheit hilfreich zur Seite standen, sowie für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhe. Ferner danken wir herzlich für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, sowie für den erhebenden Gesang. Gott möge allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, gute Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach. **Bärenfels**, am Begräbnistage, den 27. April 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Ell's Bad

Dippoldiswalde.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich unter dem Heutigen mein neu eingerichtetes Bad eröffne. Verabreichte sämtliche Heil-, Wannen- und Dampfbäder. Massage in und außer dem Hause. Um gütigen Zuspruch bitte ich **Joh. Ell**, gepr. Masseur und Bademeister, **nebst Frau.**

## Für Schweißfüße!

**Vigogno-Strümpfe und -Socken**, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, sowie alle anderen Sorten **Strümpfe und Strumpflängen** in größter Auswahl empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen **Hermann Rothe**, Herrengasse 98. Auch werden bei mir jederzeit Strümpfe mit Maschine angestriekt.

## Dannemann & Co.

Sa. Felix (Bahia) **Brasilien** soeben eingetroffen **garantiert echte Dannemann-Importen** in 25-Stück- und 50-Stück-Packung zu diversen Preisen. **Für Qualitätsraucher ein herrlicher Genuß!**

## Zigarren-Spezial-Geschäft Max Jünger,

Dippoldiswalde, Herrengasse.

## Getrocknete Kürbischknäuel

sind nochmals eingetroffen und gebe ich dieselben sehr preiswert ab.

## Louis Schmidt.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 1. Mai,

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Kunath.**

## Kurhaus Schäfermühle Bärenburg

Vom 1. Mai an wieder geöffnet.

Am 5. Mai findet mein

## Abend-Essen

statt, wozu alle werthen Freunde und Gönner hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden. Hochachtungsvoll **Oswald Schäfer.**

## Gasthof Naundorf.

Freitag, den 6. Mai,

## großes Extra-Militär-Konzert

von der Kapelle des Königlich Sächsischen Garderegiment-Regiments aus Dresden unter persönlicher Leitung ihres Königlich Obermusikmeisters **H. Stod.** Kassendöffnung 7 Uhr. Gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf 40 Pfg bei Herren Kaufmann **Arndert** und Friseur **Engelmann** in Schmiedeberg und im Konzertlokal. An der Kasse 50 Pfg. **Nach dem Konzert feiner BALL.** Es laden ergebenst ein **H. Stod, Otto Piehisch.**

## Ratskeller.

Heute Sonnabend

## Schlachtfest.

Früh 10 Uhr blutwarmes Wellfleisch, von abends 6 Uhr an Bratwurst mit Sauerkraut, sowie die berühmten Münchner Schlachtschüssel. **Julius Starke.** Hierzu ladet ergebenst ein



**„Reichskrone“ große Ballmusik,** Sonntag, den 1. Mai, von 4 Uhr an wozu höflichst einladet **A. Mittag.**

**Schützenhaus. große Ballmusik.** Morgen Sonntag, zur Maifeier Es ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

## Tellkoppe Ripsdorf.

Sonntag, den 1. Mai,



## großer Elite-Ball.



wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Am 4. Mai (Mittwoch)

## Einzugsschmaus u. Eröffnung

meines renovierten

## Hotel zur Post Altenberg, Erzg.

750 m hoch gelegen. Telephon Amt Lauenstein Nr. 41.

Saubere Zimmer mit vorzüglichen Betten. Zentralheizung. Elektrisch und Gasglühlicht. Hervorragende Küche. Pension zu mäßigen Preisen. Bad. Weine bester Firmen. Gutgepflegte Biere. Auto-Garage. Große Stallungen.

Um wohlwollende Unterstützung bitte **Max Henke**, Mitglied der Dresdner Küche-Innung.

NB. Bestellungen verehrter Gesellschaften, welche Ausflüge planen, auf Saal mit Bühne und Gesellschaftszimmer nimmt schon jetzt entgegen **d. O.**

## Gasthof Oberhäslisch

Nächsten Sonntag

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **G. Kunze.**

## Gasthof Seifersdorf

Nächsten Sonntag:

## Ballmusik

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 1. Mai,

## Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **K. Plomming.**

Ein alter Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Off. u. E P. 100 l. d. Exp. d. Bl. niederzul.

## Restaurant Alte Pforte.

Nach beendeten Küchenumbau erlaube ich mir auf meinen **vorzüglichen Mittagstisch** aufmerksam zu machen. Indem ich verspreche, mit nur vorzüglichen kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit aufzuwarten, sehe ich einem recht zahlreichen Besuch hochachtungsvoll entgegen **Bruno Preußler.**

## Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 1. Mai,

## schnelidige Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

## General-Versammlung

Mittwoch, den 11. Mai 1910, abends 8 Uhr in Geißlers Gasthof.

Tages-Ordnung:

1. Bekanntgabe des Berichts der stattgefundenen gesetzlichen Revision.
2. Erstattung des Jahresberichts für 1909
3. Bekanntgabe bez. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl der statutenmäßig auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
6. Etwalge Wünsche und Anträge.

Anträge sind mindestens vier Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

NB. Jahresrechnung und Bilanz liegen bei unserm Rechner zur Einsichtnahme aus. Zahlreiches Erscheinen der geehrten Genossen sehr erwünscht.

**Darlehns- und Spartassenverein Johnsbad,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. **Schwentz.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 18.

**Schwache schmerzende Augen** kühlt und erfrischt wunderbar der echte tyroler Englanbranntwein. Vorzügliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M. **Dr. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.**

## Gasthof Berreuth.

Sonnabend, den 30. April,

## Schlachtfest.

Sonntag, den 1. Mai,

## Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr. — Tour 5 Pfg.

An beiden Tagen: Bratwurst mit Sauerkraut und frische Wurst.

Hierzu ladet freundlichst ein **B. Peschel.**

## Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Morgen Sonntag

## große Ballmusik.

(Tanzmarken.)

## Gasthof Großölsa

Beliebter Ausflugsort.

Morgen Sonntag, von 5 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik,

12 Tanzmarken 80 Pfg.

Zur Himmelfahrt

## Gartenfest

mit Karussell- und Schieß-Verlustigung. Hierzu ladet ergebenst ein **H. Wüstner.**

## Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 1. Mai,

## Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Pöge.**

## Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 1. Mai,

## Ballmusik.

## Gasthof zum Erbgericht Höckendorf.

Morgen Sonntag, den 1. Mai,

## starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

## Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 1. Mai,

## feine Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Rich. Müller.**

## Gasthof „Waldekrub“ Dönsichten.

Sonntag, den 1. Mai,

## feine Ballmusik

— Anfang 4 Uhr. —

Hierzu ladet freundlichst ein **Theodor Otto.**

## Gasthof Schellerhan

Sonntag, den 1. Mai,

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Schreyer.**

Nr. Mit welcher anlässlich Revolution meinen wurde. demokr Staatswe jener ein national dem Bl Wort, v Einführ Verheiß es harrt nicht erf hältisse, die schö nächtern Umsturz allgeme

## Der sozialistische Weltfeiertag.

Mit dem 1. Mai ist wieder jener Tag herangeritten, welcher auf dem internationalen Sozialistenkongress, der anlässlich der Jahrhundertfeier der großen französischen Revolution 1889 in Paris versammelt war, zum allgemeinen Feiertag der Arbeiter aller Kulturländer proklamiert wurde. Zwanzig Jahre begehrt nunmehr die Sozialdemokratie ihre Maifeier, als gemeinsamen Protest gegen Staat und Gesellschaft von heute und die jetzige Produktionsweise, aber noch immer will sich die Feiertag nicht zu jener einheitlichen, imposanten Demonstration des internationalen „Proletariats“ gestalten, zu welcher sie nach dem Willen der Väter der Idee werden sollte. Das stolze Wort, welches damals bei der Beschlussfassung über die Einführung der Maifeier ausgesprochen wurde, als lockende Verheißung für den Arbeiter:

Alle Häder stehen still,

Wenn dein starker Arm es will,  
es harret noch immer seiner Erfüllung, und wird sich auch nicht erfüllen. Die Macht der Tatsachen, der realen Verhältnisse, hat sich eben auch hierin wieder als stärker denn die schönste sozialdemokratische Phrase erwiesen, an den nächstern Dingen zerschellen die Phantasiegebilde der Umsturzpartei, und auch der Traum von einem wirklichen allgemeinen Feiertag der Arbeiterschaft am jedesmaligen

1. Mai. Die Versuche der sozialdemokratischen Führer, die Beschlüsse des Pariser Sozialistenkongresses betreffs der Maifeier allgemein in die Praxis umzusetzen, sind bisher nur in sehr beschränktem Maße gelungen, in allen Kulturländern ist die Arbeitseinstellung am 1. Mai nur eine partielle geblieben. Wo sie von der Arbeiterschaft überhaupt durchgeführt werden konnte, da ist dies erst unter schweren Kämpfen mit den Unternehmern geschehen, die häufig die eintägige Arbeitsniederlegung mit empfindlichen Ausperrungen beantworteten. Speziell in Deutschland hat daher die sozialdemokratische Parteileitung längst den Miss eingeführt, daß sich ihre Anhänger an der offiziellen Maifeier nur dann unter Aussetzung der Arbeit beteiligen sollen, wenn sie es ohne empfindliche Nachwirkungen für sich tun können. Es ist unter solchen Umständen klar, daß niemals von einer allgemeinen Teilnahme der deutschen Arbeiter, soweit sie dem roten Banner folgen, an der Maifeier die Rede sein kann. In diesem Jahre steht allerdings nicht zu befürchten, daß die Teilnahme an der Maifeier bedenkliche wirtschaftliche Folgen haben könnte, da ja diesmal der „Weltfeiertag“ auf einen Sonntag fällt, sodaß der Arbeiter die Arbeit nicht extra zu schwänzen braucht. Zweifellos wird darum die Beteiligung der Arbeitermassen an der diesjährigen Maifeier, wie in anderen Ländern, so auch in Deutschland eine erheblich

größere sein, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Die sozialdemokratische Parteileitung gedenkt denn auch, die ihr in diesem Jahre günstige Sachlage bei der Maifeier nach Kräften für ihre politischen Zwecke auszunutzen und ihr den Charakter einer gewaltigen Massendemonstration zu verleihen. Es soll bei den Versammlungen am 1. Mai überall zugunsten des achtstündigen Arbeitstages, des Arbeiterschutzes und der Erweiterung der politischen Rechte der Arbeiter demonstriert werden, wobei es die sozialdemokratischen Drahtzieher nicht weiter ansieht, daß gerade der deutsche Arbeiter im Vergleiche zu seinen Kameraden in den anderen Kulturländern schon jetzt sich eines umfassenden gesetzgeberischen Schutzes und gesetzgeberischer Fürsorge erfreut und bemerkenswerte politische Rechte besitzt. Das tut indessen nichts weiter zur Sache, es gilt, den breiten Massen Sand in die Augen zu streuen und sie mit wohlklingenden Phrasen gefangen zu nehmen. Man kann sich da auf achtunggebietende Leistungen der sozialdemokratischen Festredner des 1. Mai gefaßt machen, außerdem soll ja auch bei der diesjährigen Maifeier, weil es so schön paßt, gegen die preußische Wahlreform und gegen das verruchte Unternehmertum im Baugewerbe demonstriert und protestiert werden. Da können sich die Arrangeure der sozialistischen Maifeier eins ins Häutchen lachen.

## Premier Fahrräder

sind unverwundlich, elegant und billig.

Premierwerke Nürnberg-Doos.

PREMIER



Vertreter für Schmiedeberg u. Umg.:  
**Arthur Estler,**  
Schmiedeberg b. Dresden.

## Sehr preiswert zu verkaufen:

6 Paar Halbstiefel von 24—31 cm Länge, 16 Paar Damen-Federstiefel von 20—27 cm Länge, 10 Paar niedrige Schnürschuhe von 22—26 cm Länge, 7 Paar hohe Schnürstiefel von 23—28 cm Länge, 4 Paar hohe, 4 Paar niedrige schwarze Zeug-Federstiefel, eine ganz neue Zylinder-Nähmaschine, eine alte Zylinder-Nähmaschine, eine Säulen-Nähmaschine, noch gut erhalten, für Schuhmacher, 5 Zentner alten verzinkten Wilddraht mit Klammern, achtsach, zum Einzäumen zu 4 1/4 Scheffel Land, 5 Rollen 1 1/2 m hohes Draht-Gewebe, welches nur erst einmal in Gebrauch gewesen ist, und ca. 12 Duzend Patent-Stiefeleisen-Platten von Nr. 1—12. Sämtliche Schuhwaren sind von mir selbst gefertigt und zum Strapazieren eingerichtet. Ich betreibe jetzt nur noch meine Landwirtschaft.

Gottlob Giebe,

Schuhmacher und Innungs-Meister  
in Ober-Ripsdorf Nr. 5.

## Mosaikplatten

von den einfachsten bis zu den farbenreichsten Mustern, härtester, dauerhaftester und billigster Fußbodenbelag, in großer Auswahl empfiehlt

**A. Siebel, am Bahnhof.**

## Kalbfelle,

groß und kräftig, zu Lederschürzen empfiehlt sehr billig **M. Arnold, a. d. Post.**

## Franz Zeidler

Färberei und chemische Waschanstalt für Stoffe und Garderoben aller Art.

Sehr zu empfehlen ist das **Zahn-Atelier** von **Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.**

Schonendste fachgemäße Behandlung

## Sonnenschirme, Regenschirme

empfehle in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen. Reparaturen und Bezüge in eigener Werkstatt.

## Carl Reichel,

Schirmfabrikant, am Markt.



## Beste Bezugsquelle

für Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer, sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuvoorräten von allen Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhestühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Beddig-Kohr.

Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von: Haarschmuck, Damengürteln, Handtäschchen, Portemonnaies, Broschen, Taschmesser, Hosenträger, Rucksäcke, Marktnehen, Waren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. Billigste Preise.

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,** Dippoldiswalde, Markt 82.

## vorzügliche Milchkuhe,



beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg, am Bahnhof.**

**E. Kästner.**

**Baumwollsaatmehl**  
**Erdnußkuchenmehl**  
**Reisfutttermehl**

offeriert preiswert  
**Louis Schmidt.**

Petroleum- und Spirituskocher, selbstgefertigte Siebstannen, Waschbretter, Bringmaschinen empfiehlt **Hermann Burkhardt,** Herrengasse 93.

## Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung von

**Ottomar Schmann**

Niederpöbel b. Schmiedeberg

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Brennabor-, Wanderer-,

Opel- und Avanti-Rädern

Neue Räder von 55 M. an,

gebrauchte Räder von 15 M. an,

Gebirgsreifen von 4,50 M. an,

Mäntel von 2,20 M. an,

Schläuche von 2 M. an,

Ueigeln-Laternen von 2 M. an,

Reifen von 1,65 M. an,

Bedalen von 1,65 M. an.

Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.

Besichtigung auch ohne Kauf gern erlaubt. Teilzahlung gern gestattet.

Reparaturen prompt und billig.

## Buttermaschinen, Milchtransportkanen

10, 15, 20 Liter,

Molkerei- und Buttereier-Gerätschaften

empfehlen in großer Auswahl billigst

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh. **E. Thorning.**

Walterer Str. 26 b. Markt 27

Schilder für Milchtransportkanen werden sofort angefertigt.

Reparaturen prompt und billigst.

## Obst-, Allee-, und Schattenbäume,

sowie sämtliche Baumschulen-artikel

in bester Ware billigst bei

**G. Holfert**

Baumschule

**Kipsdorf.**

## Sächsisches.

— Die finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich der Zoologische Garten in Dresden längere Zeit befand, werden durch tatkräftiges Eingreifen der Stadt nunmehr beseitigt. Die Stadt gewährt für die nächsten fünf Jahre einen Beitrag von 35000 Mark pro Jahr, die städtische Sparkasse wird ihre Hypothek von rund 500000 bis zum Höchstbetrage von 600000 Mark erhöhen, durch einen Aufruf ist von der Bürgerschaft die Summe von 180000 Mark gezeichnet worden, die jährlich mit 3 Proz. verzinst und mit 1 Proz. getilgt wird. Der Stadtgardendirektor ist mit der Planung und Ueberwachung der gärtnerischen Anlagen des Gartens beauftragt und Hochbau- und Tiefbauamt haben bei entsprechenden Arbeiten einzutreten. Zum Direktor des Gartens ist Dr. Brandes, bisher Direktor des Zoologischen Gartens in Halle, gewählt worden. Der Rat bestätigte diese Wahl.

— In Taucha hatte kürzlich ein gewisser Jeep seine Lante, um sie zu herauben, in ihrer Wohnung mit einem Hammer niedergeschlagen, war aber von hinzukommenden Verwandten verscheucht und dann verhaftet worden. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Mensch noch mehrere schwere Verbrechen verübt hat. Er hat bei einem Tauchaer Einwohner einen Einbruch verübt, wobei ihm ein wertvoller Brillantring in die Hände fiel, den er für 200 M. im Leipziger Leihhause verpfandte. Dann aber ist es auch gelungen, einen Strafenraub fast zweifelsfrei nachzuweisen, den er begangen. Jeep ist nämlich der bislang unbekannt gebliebene Räuber, der am 5. Februar den Steinbruchsbesitzer Görmann bei Weicha abends angefallen, vom Rade gerissen und seines Geldbeutels, in dem sich 1000 Mark befanden, beraubt hat. Der Räuber hatte bei dem Ueberfall seinen Stock verloren. Letzterer ist ihm zum Verräter geworden, denn es wurde jetzt festgestellt, daß Jeep der Besitzer dieses Stockes gewesen ist.

— Zur Flucht des Postassistenten Golsche gibt die Kaiserliche Ober-Postdirektion Chemnitz neuerdings das Folgende bekannt: „Die Ergreifung des seit dem 17. März d. J. nach Unterschlagung von Wertsendungen mit 30000 Mark sächsischen Postassistenten Hermann Max Golsche aus Oibersbau ist noch nicht gelungen. Golsche hat am 17. März in Dresden und einige Tage später in Breslau bei Banken Zinscheine zur Einlösung vorgelegt, die aus den unterschlagenen Briefen herrührten. Am 1. April abends ist der Flüchtling von einem früheren Mitarbeiter in Berlin in der Friedrichstraße gesehen und verfolgt worden, wobei es Golsche jedoch gelang, in dem Gedränge wieder spurlos zu verschwinden. Bestimmt anzunehmen ist auch, daß Golsche am 30. März in Wien gewesen ist, da er von da an einen Verwandten in Chemnitz eine Geldsendung abgeschickt hat. Seither fehlt von ihm jede Spur. Auf die Ergreifung des Golsche und die Herbeischaffung des Geldes ist von der Ober-Postdirektion in Chemnitz befohlen eine Belohnung von 800 Mark ausgesetzt worden.“

**Pirna.** Ein schwerer Unfall ereignete sich Dienstag abend gegen 6 Uhr auf der Gartenstraße an der Ecke der Kamenger Straße. Dort kam ein 16 Jahre alter Jüngling, der in einem hiesigen Kontor beschäftigt ist, auf seinem Rade angefahren. Ein Hund, der über die Straße sprang, ließ direkt ins Rad und der junge Mann kam zu Falle, und zwar so unglücklich, daß er bewußlos liegen blieb. Der Besitzer des Hundes ließ den Verunglückten sofort in eine nahe Hausflur tragen und sorgte für ärztliche Hilfe und ließ ihn schließlich nach der elterlichen Wohnung bringen. Es handelt sich bei dem Unfälle um einen unglücklichen Zufall.

**Weinböhla.** Um eine an der hiesigen Volksschule zu besetzende Lehrerstelle sind 137 Bewerbungen eingegangen.

**Radeberg, 27. April.** Ein bedauerlicher Unfall trug sich bei der hiesigen Mühlmühle von Rißing zu. Während an der Holzbrücke von zwei Arbeitern Stämme von einem Wagen geladen wurden, fiel ein circa 10 Zentner schwerer Stamm an der anderen Seite des Wagens herunter und auf das vierjährige Kind der alleinstehenden Frau Menburg und tötete es sofort. Ein anderes in dessen Begleitung befindliches ebenfalls vier Jahre altes Kind kam wie durch ein Wunder mit leichten Verletzungen davon, obwohl es auch von dem Stamme getroffen wurde. — Der Polizei gelang es, einen Ladendieb zu ermitteln, der eine Damenuhr an sich genommen hatte, als ihm von dem Geschäftsmann auf Wunsch mehrere Uhren zur Auswahl vorgelegt wurden. — Gestern wurde von den Stadtverordneten der Haushaltsplan auf 1910 verabschiedet und dabei beschlossen, von der Anlagenstaffel 120 Prozent zu erheben.

**Oschatz.** Die diamantene Hochzeit feierte hier Donnerstag, den 28. d. M., der im Jahre 1823 zu Oschatz geborene Maurer Heinrich Wolf mit seiner Ehefrau Henriette geb. Zahn aus Glaubitz bei Riesa. Frau Wolf vollendet demnächst das 82. Lebensjahr.

**Oschatz.** In einer vom Gewerbeverein einberufenen öffentlichen Interessentenversammlung wurde beschlossen, im nächsten Jahre eine allgemeine Gewerbeausstellung, verbunden mit einer landwirtschaftlichen Tierchau zu veranstalten. Amtshauptmann Dr. Bach und Bürgermeister Härtwig haben den Ehrenvorsitz übernommen.

**Oschatz.** Zum Einbruch des Wasserturmes wird geschrieben: Prof. Foerster, ordentlicher Professor der Bauingenieurwissenschaften an der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden, hat die statischen Berechnungen, die Konstruktionszeichnungen und die Ausführung des von der Firma Gebr. Barnewitz-Dresden gelieferten Schmiedeeisernen Behälters geprüft und in seinem Gutachten festgelegt, daß

dieser Behälter nicht die Ursache des Einsturzes gewesen sein kann, da er in allen Teilen richtig konstruiert und ausgeführt ist und an den am stärksten beanspruchten Stellen noch eine sechs- bis siebenfache Sicherheit bot. Bei der tags vorher erfolgten Fällung erwies sich der Behälter auch vollkommen dicht. Es hat keine Riese getropft. Nach diesem Gutachten scheint die Schuld an dem gemauerten Unterbau des Behälters zu liegen. Insbesondere sind die Auflagersteine und der verwendete Kalkmörtel für die großen Belastungen wohl nicht fest genug gewesen. Diese Teile sollen deshalb auf ihre Festigkeit in der Kgl. Versuchsanstalt zu Dresden geprüft werden.

**Leipzig.** Die selbständigen Schneider Leipzigs beschloßen die Gründung einer Genossenschaft zwecks Uebernahme der Anfertigung staatlicher Uniformen aller Art.

**Leipzig.** Die einst mit so großen Hoffnungen begründete Aktienbrauerei Zwenkau, deren Höchstausstoß 90000 hl betragen hat und unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse auf 70000 hl Jahresumsatz gesunken war, soll abermals durch eine Zusammenlegung der Aktien, und zwar der Vorzugsaktien von 4:3 und der Stammaktien von 4:1 flott gemacht werden. Diesmal bietet die Aktion insoweit eine höhere Gewähr des Gelingens, als die Betriebsmittel, an denen es bisher mangelte, vergrößert werden sollen. Dann ist die Errichtung einer eigenen Mälzerei geplant, und weiter sollen Automobillastwagen angeschafft werden, um den Transport der Biere nach dem Hauptkonsumtionsplatze Leipzig zu verbilligen.

**Thurm.** Das 50jährige Vereins- und 25jährige Fahnenjubiläum feiert am 28., 29. und 30. Mai der hiesige Militärverein. Rittergutsbesitzer Sarfert hier hat den Ehrenvorsitz übernommen.

**Trohnau i. E.** Den Bemühungen des Amtshauptmanns Dr. Weißwange ist es gelungen, alle Schwierigkeiten für die Erbauung einer Schmalbahnstraße durch unseren Ort zu beseitigen. Die Straße, als Fortsetzung der Buchholzer Talstraße gedacht, berührt die Fluren Buchholz, Annaberg, Trohnau und Schönfeld und soll später durch das Schopausal fortgesetzt werden. Durch sie erreicht unser Ort den längst ersehnten Anschluß an das Staatsstraßennetz, was bisher nur auf den Umwegen über Annaberg oder Buchholz möglich war. Die Straße wird vom Fiskus erbaut. Zu den Kosten tragen der Bezirk Annaberg und die interessierten Gemeinden bei.

**Vengensfeld.** Das Stadtverordnetenkollegium hat den Preis des elektrischen Lichts von 55 auf 50 Pf. die Kilowattstunde festgesetzt. Für Abnehmer von über 1000 Kilowattstunden auf das Jahr gerechnet, wird ein Rabatt von 3 bis 40 Prozent gewährt. — Mit der Uebernahme des Sommerbades des „Vereins zur Errichtung und Erhaltung einer Badeanstalt“ in Ligu. erklärte sich das Kollegium einverstanden.

**Wodwa b. Zwickau.** Eine Verbands-Gasanstalt wollen die Gemeinden Wodwa, Cainsdorf und Niederhahla in Wodwaer Flur errichten. Sie hat auf 270000 Mark veranschlagt und mit 600000 cbm Gasproduktion gedacht worden.

**Reichenbach i. B.** Wie die Bandalen gehaust haben in der hiesigen Bürgerschule zwei Knaben im Alter von 15 und 11 Jahren. Sie schlichen sich Montag gegen Abend in das Gebäude und zerrissen in verschiedenen Klassen- und Lehrerzimmern Bücher und Pläne, schüttelten die Tintenfasschen um und brachten die Mineralienammlung in Unordnung. Als sie schließlich, mit vielem Unterrichtsmaterial, mit Bleistiften, Briefmarken usw. versehen, die Schule verlassen wollten, wurde die Hausmannsrau auf sie aufmerksam. Die Büfchchen wurden der Polizei übergeben.

**Plauen.** Die am 2. Januar in Unterweischlitz vollzogenen Gemeinderatswahlen sind auch von der Kreis-hauptmannschaft, bei der der Gemeinderat Rekurs gegen die Entscheidung der Amtshauptmannschaft eingelegt hatte, für ungültig erklärt worden.

**Thierbach.** Seltene Jagdglück hatte unser Jagdpächter Baumeister Bauer-Plauen auf seinem Revier in Thierbach. Er erlegte an einem Tage fünf Birchhähne. Ein Jagdfreund von ihm hatte durch Doublette zwei und seine anderen Jagdgenossen drei Hähne erlegt. Für diese Jagdpartei ist es ein sehr schönes Jagdergebnis; denn nunmehr sind unseren Rimroden schon 22 Birchhähne zur Beute geworden.

**Mylau.** Wegen versuchter Erpressung wurde hier ein in Reichenbach wohnender Drechsler festgenommen. Er hatte an eine Reichenbacher Verkäuferin einen anonymen Brief gerichtet, in dem das Mädchen aufgefordert wird, 40 Mark postlagernd Mylau zu senden, widrigenfalls es sein Leben einbüßen werde. In die Falle, die dem Briefschreiber in der üblichen Weise gestellt wurde, ging der Mann schnell.

**Veierfeld.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier am Montag abend. Während sich einige Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren an einer Gartenpforte schaukelten, stürzte der schwere Pfeiler, an dem sich die Pforte befand, mit dieser um, und die Kinder kamen darunter zu liegen. Von zwei Kindern des Schleifers Bitterlich erlitt das eine einen doppelten Beinbruch und das andere schwere Kopfverletzungen, während ein drittes, dem Arbeiter Schmieder gehöriges Kind, innere Verletzungen davontrug.

**Zittau.** Der hiesige evangelisch-lutherische Kirchen-vorstand hatte bekanntlich vor einiger Zeit an den Rat unserer Stadt das Ersuchen gerichtet, in Zukunft den ersten Geistlichen zu denjenigen Ratsitzungen hinzuzuziehen, in denen über kirchliche Angelegenheiten Beschlüsse gefaßt

werden. Der Rat ging auf die Idee nicht ein, sondern lehnte das Ersuchen kurzerhand ab. Damit will sich nun der Kirchenvorstand nicht zufrieden geben; aber seine ferneren Absichten in der Angelegenheit äußert er sich in einer amtlichen Mitteilung wie folgt: „Nachdem der Stadtrat das Ansuchen des Kirchenvorstandes, den ersten Geistlichen zu den Ratsitzungen, in denen über kirchliche Angelegenheiten beschlossen wird, mit zuzuziehen, kurzerhand abgelehnt hat, beschließt man, die Angelegenheit zur weiteren Kenntnis des ev.-luth. Landeskonsistoriums zu bringen, damit von dort aus Schritte unternommen werden, um diesen kirchlichen Noisstand zu beseitigen. Die evangelische Kirche muß sich das Recht wahrnehmen, mit ihrer Stimme gehört zu werden, wenn über sie beschlossen werden soll. Es sind dies nicht übertriebene Forderungen, sondern es ist nur das, was ihr sonst im Lande (Erblanden) als selbstverständlich gewährt wird.“

**Zittau.** Die sächsischen Schmiedeeinnahmen halten ihren diesjährigen 9. Verbandstag am Sonntag, den 8. Mai, hier ab.

**Großschönau.** Ein kühnes Wagnis unternahm am Sonnabend vormittag ein Schüler hiesiger Zentralschule, der nächste Ostern konfirmiert wird. Er sollte „nachhaken“ und wurde zu diesem Zwecke in ein Zimmer im dritten Stock des Schulgebäudes eingeschlossen. Kurz entschlossen öffnete der Knabe ein Fenster und rutschte an der daneben angebrachten Bleigableiter-Anlage herab. Dieses Wagnis gelang ihm. Es konnte aber bei der beträchtlichen Höhe auch leicht ein Unglück geschehen.

## Tagesgeschichte.

**Weilburg, 27. April.** Die Unfallstelle des verunglückten „Z II“ ist seit gestern abend völlig abgesperrt und wird streng bewacht, da die zahlreichen in Weilburg eintreffenden Fremden förmliche Raubzüge auf das Lustschiffswrack unternahmen, um Aluminiumteile und Stoffen als Andenken mitzunehmen. Die Mainzer Pioniere sind jetzt eifrig mit den Abrüstungsarbeiten beschäftigt. Das brauchbare Teil des Aluminiumgestells wird auseinandergesägt und verpackt, um nach Köln transportiert zu werden. Die Spitze des Lustschiffes, die beim Unfall so gut wie gar nicht beschädigt worden ist, ist sorgfältig auseinandergenommen worden. Das Mittelteil und das Heck, die an dem Bergabhängen hängen und in die Kronen der Bäume tief hineingedrückt sind, sind überaus schwer zu zerlegen und das Militär muß auf die Bäume klettern, um von dort aus die schwierige Arbeit zu erledigen.

— Ein Augenzeuge der Strandung des Lustschiffes schreibt der „Köln. Ztg.“ aus Weilburg: Um 20 Minuten nach 1 Uhr sahen wir plötzlich in einer Entfernung von einigen Kilometern das Zeppelinische Lustschiff ankommen. Wer den Zeppelin schon früher gesehen hat, wie ich in meiner Vaterstadt Köln, mußte sofort das Schwanken und Drehen des Lustschiffes bemerken. Bald war das Vorder-, bald das Hinterende oben, wobei es sich fortwährend hin und her um seine Achse drehte. Da starker Sturm herrschte, kam das Lustschiff schnell näher, und mit dem Fernrohr konnte ich sehen, daß niemand in den Gondeln sah, und daß die Schrauben sich nicht drehten. In 10 Minuten etwa war das Lustschiff heran und senkte sich in das Lahnthal immer tiefer herab. Unser Haus liegt auf einem Felsen, der von der Bahn steil ansteigt. Auf diesen trieb das Lustschiff erschreckend schnell zu, und als ich sah, daß es dicht vor uns aufstoßen würde, eilte ich hinab, um gleich zur Hilfe zugehen zu sein. Als ich dorthin eilte, stieß das Lustschiff gerade auf. Die Bewohner eines 15 Meter davon liegenden Hauses flohen mir entgegen mit dem Ruf: „Haus und Hof sind verloren. Rette dich wer kann!“ Und beinahe wäre das Haus auch arg mitgenommen worden, da der Ballon dicht davor von der Seite her in die Bäume fuhr, unter denen ich mich gerade befand. Ein wahrer Hagel von Ästen und Zweigen prasselte um mich her, und als die Gondel aufstieg, ergriff ich schnell ein an ihr hängendes Tau und wand es eilends um einen Baum. Dadurch unten festgehalten, spießte sich der Ballon in den Ästen fest, während das Lustschiff mitten durchbrach und der vordere Teil mit der vordern Gondel an der andern Seite des Felsens hinabsank. Rasch verankerte ich die Gondel zum zweiten Mal durch ein Tau. Bald erschienen auch die erschreckten Hausbewohner wieder und telephonierten nach der Unteroffiziersvorschule in Weilburg, doch der Ballon hatte die Telephonstange durchgebrochen und die Leitung zerstört. Über in der Stadt war das Unglück bemerkt worden, und bald erschienen die Unteroffiziersvorschule und die Feuerwehr, die in wackerer Tätigkeit das Lustschiff bald verankert hatten. Der Ballon hatte inzwischen seinen Gasinhalt immer mehr verloren und sank allmählich ein. Doch wie sah er aus! Felsen hingen herunter und flatterten im Sturm, in der Mitte war er durchgebrochen, und die Aluminiumteile starren in die Luft. Ein wahres Bild gebrochener Kraft. Nach etwa drei Viertel Stunden trafen von Limburg die Offiziere und Mannschaften der Lustschiffabteilung ein und begannen zunächst die Bergung der Gondeln, deren Motoren fast gar nicht verletzt sind.

Jeder Arzt empfiehlt  
**Köstritzer Schwarzbier**  
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz - gegr. 1876 -  
Es ist das beste und nährreichste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Wenig Alkohol, viel Malz. Nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Haupttrank. Bestes Tafelgetränk. **Echt** zu haben nur in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Schulzes Bierhandlung H. Salzer in Dippoldiswalde,  
Otto Börner in Schmiedeberg.

5. Klasse 157. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, kleiner Gewinn, siehe Gewinnverzeichnis Nr. 1 bis mit 300 Mark... (Came Gewinnverzeichnis - Nachdruck verboten)

Stellung am 27. April 1910.

10000 Nr. 22514, Menge 5000, G. S. Landes-Lotterie, Stuttgart.

671 700 (1000) 1122 (500) 115 277 427 487 790 880 (3000) 16... 300 988 681 865 822 965 801 52702 968 95 637 254 910 628

5. Klasse 157. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, kleiner Gewinn, siehe Gewinnverzeichnis Nr. 1 bis mit 300 Mark... (Came Gewinnverzeichnis - Nachdruck verboten)

Stellung am 28. April 1910.

10000 Nr. 22514, Menge 5000, G. S. Landes-Lotterie, Stuttgart.

671 700 (1000) 1122 (500) 115 277 427 487 790 880 (3000) 16... 300 988 681 865 822 965 801 52702 968 95 637 254 910 628

5. Klasse 157. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, kleiner Gewinn, siehe Gewinnverzeichnis Nr. 1 bis mit 300 Mark... (Came Gewinnverzeichnis - Nachdruck verboten)

Stellung am 28. April 1910.

10000 Nr. 22514, Menge 5000, G. S. Landes-Lotterie, Stuttgart.

671 700 (1000) 1122 (500) 115 277 427 487 790 880 (3000) 16... 300 988 681 865 822 965 801 52702 968 95 637 254 910 628

5. Klasse 157. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, kleiner Gewinn, siehe Gewinnverzeichnis Nr. 1 bis mit 300 Mark... (Came Gewinnverzeichnis - Nachdruck verboten)

Stellung am 28. April 1910.

10000 Nr. 22514, Menge 5000, G. S. Landes-Lotterie, Stuttgart.

671 700 (1000) 1122 (500) 115 277 427 487 790 880 (3000) 16... 300 988 681 865 822 965 801 52702 968 95 637 254 910 628

Ziehung: 10. Mai.

# Dresdner 35. Pferde- Lotterie.

Haupt-Gewinne:

- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
- 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
- 1 Erntewagen mit 2 Pferden,
- 1 Einspänner, alle komplettz. Abfahren,
- 30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
- 56 goldne, 60 silberne Savonette-Anker-Remontoiruhren und 2050 Stück praktische wertvolle Gewinne.

Lose à 3 Mark (Porto u. Liste 20 Pf.)

versendet das Haupt-Debit: **Alexander Hessel**

Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion Dresden, Weissegasse 1. Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.

Lose in Dippoldiswalde bei: Louis Schmitt, Kollektor, Standfuß & Tschöckel und Johannes Richter, Kolonialwarenhandlg.

## Leiterwagen

mit und ohne Korbeinsatz in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **E. Jungnickel, Schuhgasse.**

## Ausverkauf

von Schäften, Leisten, Sohlennägeln, Senkeln und verschiedenen anderen Schuhmacherartikeln wegen Geschäftsveränderung. **E. Froesch.**

## Zahn-Atelier Specht, Dresden,

Seestraße 16, II.

Billige Preise. Sorgfältige Ausführungen aller Zahnarbeiten. Zahlungs-erleichterungen.



# ermania- Fahrräder

Bewährte Tourenräder, Schneidige Straßenrenner  
Größte Stabilität — Niedriges Gewicht  
Hervorragend leichter Lauf  
Bestechende Ausstattung  
**Modelle 1910**

Bisheriger Versand: 700 000 Stück.  
**Seidel & Naumann, Dresden.**

Vertreter: **Jlner, Schmiedeberg.**

## Wasserleitungen

in allen Sorten Rohmaterial, Säbne und sonstige Zubehöriteile.

## Selbsttränkanlagen

in Chamotte- und Eisenbeden, sicher funktionierenden Ventilen außerhalb des Bedens und verschiedenen anderen Vorteilen.

## Wasserpumpenanlagen

für jede Tiefe und Entfernung in Eisen, Kupfer und Holz für Hand- und Motorbetrieb.

## Pneumatische Wasserversorgungen

bis zu 3 Atmosphären Druck.

## Jauchenpumpen

in Eisen und Holz verschiedener Ausführung. Ferner empfehle ich mich zur Ausführung sämtlicher Erdarbeiten, Beschleunigungen, Be- und Entwässerungen und sämtlicher in das Wasserbaufach einschlägigen Arbeiten.

Zutat und Ausführung gut und sauber.

Preise möglichst billig  
Preisbücher umsonst.

**Hermann Walther, Röhrrmeister,  
Reinhardtsgrimma, Bezirk Dresden.**

Von Sonnabend früh an steht ein frischer Transport

**Milchvieh, sowie Jungvieh u. sprung-  
fähige Bullen, (oldenburger Läufer-schweine  
Rasse),  
und Ferkel preiswert zum Verkauf.  
Telephon Nr. 7. **Anton Glöckner.****

## Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. Mai,

**zum Jahrmart:  
feine Militärballmusik**

vom Trompeterkorps des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12. Nur die neuesten Tänze werden gespielt. Märche auf Feldtrompeten.

Anfang 4 Uhr. Langmarken gestattet.  
Hierzu laden ergebenst ein **Clemens Schent.**  
Ebenso an beiden Tagen **große Karussell-Belustigung.**



## Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag

**starkbesetzte Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.  
Hierzu laden freundlichst ein **Arthur Kuntze und Frau.**

## Gewerbeverein Dippoldiswalde.

Montag, den 2. Mai 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinszimmer in „Stadt Dresden“ **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen. — 2. Jahresbericht. — 3. Kassenberichte für Vereins- und Bibliothekskasse. — 4. Wahlen. — 5. Ausflug. — 6. Etwaige Anträge.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
**der Gesamtvorstand.**  
Ing. Rietert, Vors.

## Schöne sonnige Wohnung

per 1. Juli zu vermieten in **Naundorf im Tal Nr. 31.** Alles Nähere daselbst erste Etage.

## Badewannen, Trockenlosetts, Zimmerventilatoren

empfehlen **Hermann Burkhardt,** Herrngasse 93.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth,** Goldschmied, Herrngasse 91.

Rein Luxus in der Kleidung. Erfolgreichere und leichtfahrlche Ausbildung. Mein jederzeit gern besuchter Kursus für

## Tanz- u. Anstands- Lehre

beginnt **Freitag, den 6. Mai,** abends 8 Uhr, im Saale des **Schützenhauses, Dippoldiswalde.** Honorar nur **Mk. 12.** Geschäfte Anmeldung bei Frau Börner, Schützenhaus, oder bei Beginn erbeten. Hochachtungsvoll **H. Kentsch jun.,** Tanzlehrer, Dresden. Empfehlenswert für die Herren Müller-Schüler.

## Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

## Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag **Tanzmusik** wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

## Gasthof Niederfraundorf.

Nächsten Sonntag **große Ballmusik.** Es laden ergebenst ein **H. Handke.**

## Gasthof Beerwalde.

Sonntag, den 1. Mai, **Damenkränzchen,** wozu ergebenst einladen **die Damen.**

## Srbgericht Schönfeld.

Nächsten Sonntag **feine Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Herrn. Walther.**

## Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Hugo Bogler.**

## Etablissement Blasche, Kreitscha.

Nächsten Sonntag **Ballmusik.**

## Jugendverein zu Reichstädt.

Sonnabend, den 30. April, abends 1/2 9 Uhr, **Bersammlung.**

Da wichtige Beprechungen vorliegen, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. **D. B.**

## Priv. Schützengeellschaft Dippoldiswalde.

Sonntag, den 1. Mai, beginnt das **Kleinodsschießen.** Um 5 Uhr Bersammlung der Vorstandsmitglieder. **H. Hausold, Vorsid.**

## Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend, den 30. April 1910, abends Punkt 8 Uhr, **Uebung.** (Neuer Helm.) Hierauf **Nachversammlung-  
Das Kommando.**

## Belzkapseln

zur motten- und staub-sicheren Aufbewahrung von Pelzwaren, Uniformen, Wolljachen, während der heißen Jahreszeit; eigenes Fabrikat, empfiehlt **Metallwarenfabrik C. B. Teicher,** Dippoldiswalde, Brauhofstraße 308.

## Radfahrer! Fahrräder

nur bestbewährter Marken, sowie sämtliche Zubehörartikel hervorragender Qualitäten.



Sorgfältige Ausführung jeder Reparatur bei ziviler Preisstellung. **Jlner, Schmiedeberg.**

**Obstbäume, Beerensträucher,  
hoch u. niedrige Rosen,  
blühende Topfpflanzen** hat abzugeben **Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma.**

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für **Brautausstattungen,** in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene **Hochzeit** bietet einzig und allein nur **Paul Becher,** Dippoldiswalde, nur Obertorplatz. „Billige Lampen-Ecke“.

## Wie süß

steht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stedenpferd-Bilienmilk-  
Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Bilienmilk-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und samtweich. Tube 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommahsch; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert; in Reinhardtsgrimma bei Georg Bogel; in Ripsdorf bei Max Hoffert.